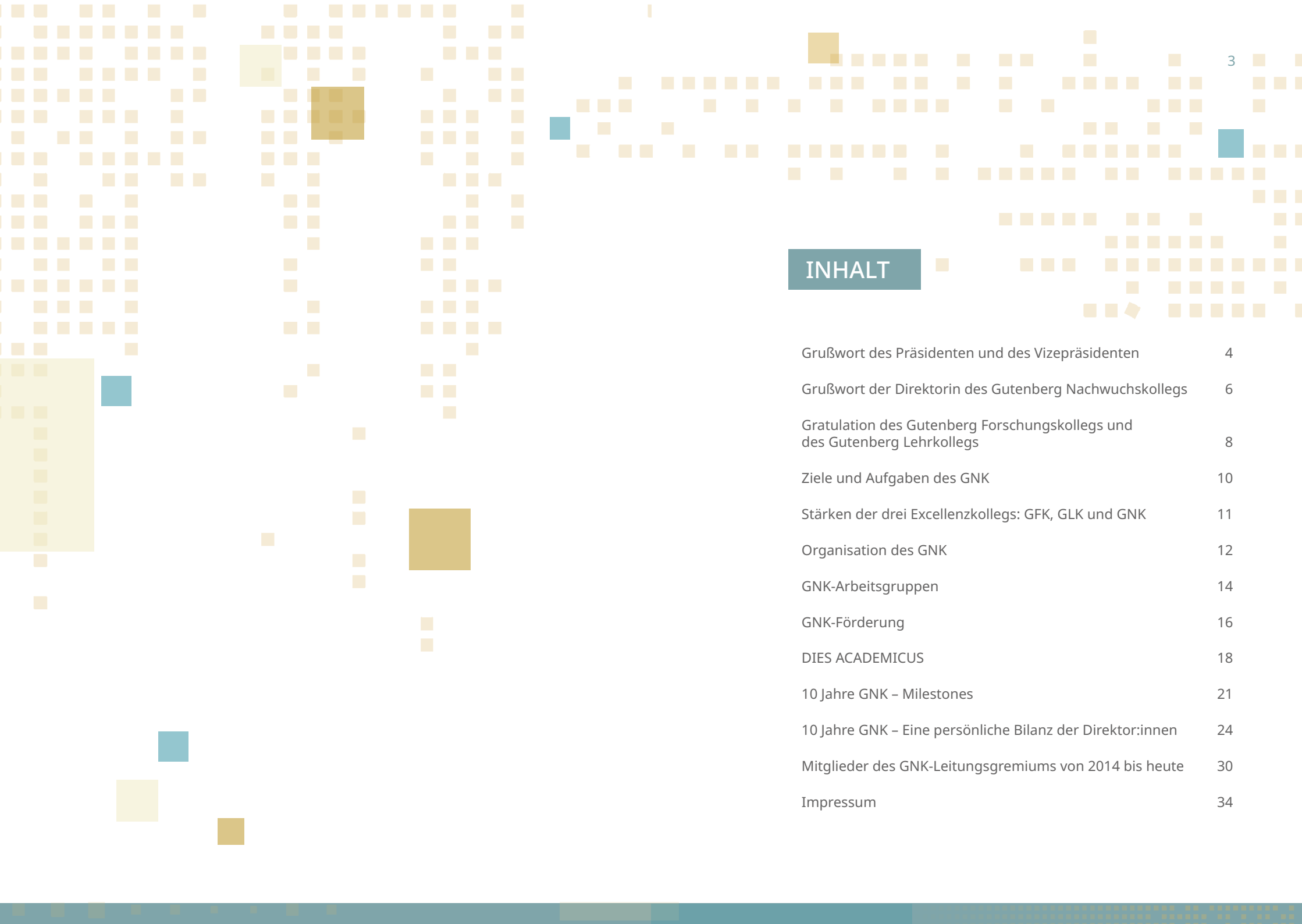


10
Jahre **G** | **NK**
2014 – 2024

**GUTENBERG
NACHWUCHSKOLLEG**

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ





INHALT

Grußwort des Präsidenten und des Vizepräsidenten	4
Grußwort der Direktorin des Gutenberg Nachwuchskollegs	6
Gratulation des Gutenberg Forschungskollegs und des Gutenberg Lehrkollegs	8
Ziele und Aufgaben des GNK	10
Stärken der drei Exzellenzkollegs: GFK, GLK und GNK	11
Organisation des GNK	12
GNK-Arbeitsgruppen	14
GNK-Förderung	16
DIES ACADEMICUS	18
10 Jahre GNK – Milestones	21
10 Jahre GNK – Eine persönliche Bilanz der Direktor:innen	24
Mitglieder des GNK-Leitungsgremiums von 2014 bis heute	30
Impressum	34

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER UND FREUNDE DER
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ,

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Unterstützung und Förderung der nächsten Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist ein unverzichtbarer Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung unserer Universität. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen prägen die Forschungs- und Lehrlandschaft unserer Universität und tragen zu Attraktivität der JGU bei.

Unsere Verantwortung als Universität liegt darin, jungen Talenten Räume und Möglichkeiten zu schaffen, in denen sie sich entfalten, experimentieren und über disziplinäre Grenzen hinweg neue Wege gehen können. Dies verlangt von uns die Schaffung eines inspirierenden Umfeldes, das Innovation in allen universitären Bereichen fördert.

Um auf Veränderungen und Bedarfe der Zielgruppe flexibel zu reagieren und traditionelle Wege zu hinterfragen, wurde vor zehn Jahren das Gutenberg Nachwuchskolleg ins Leben gerufen. Durch die gezielte Einbindung von Expertinnen und Experten konnten die Rahmenbedingungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Künstlerinnen und Künstler in frühen Karrierephasen kontinuierlich verbessert werden. Dieses zuverlässige Engagement des Gutenberg



Nachwuchskollegs ist ein wichtiger Teil unserer steten Anstrengung, ein förderliches und inspirierendes Umfeld an unserer Universität zu schaffen.

Wir freuen uns, dass das Gutenberg Nachwuchskolleg zukünftig als „Gutenberg Kolleg für wissenschaftliche Karrierewege“ weiterhin ein fester Bestandteil dieser Struktur zur Förderung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen bleibt.

Wir gratulieren dem Gutenberg Nachwuchskolleg zum 10-jährigen Bestehen!

A handwritten signature in black ink, belonging to Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch.

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch

Präsident der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

A handwritten signature in black ink, belonging to Univ.-Prof. Dr. Stefan Müller-Stach.

Univ.-Prof. Dr. Stefan Müller-Stach

Vizepräsident der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Ich freue mich sehr, das 10-jährige Bestehen des Gutenberg Nachwuchskollegs (GNK) feiern zu dürfen. Ein zentraler Erfolgsfaktor des GNK liegt in seiner vielfältigen Zusammensetzung: Neben erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Künstlerinnen und Künstlern engagieren sich Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen, Postdocs, Promovierende und fortgeschrittene Studierende. Diese breite Basis vereint Expertise, innovative Ideen und fundierte Erfahrung, die es ermöglichen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Künstlerinnen und Künstlern in frühen Karrierephasen (ECR) bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten. Dabei bleibt unser Ziel, die JGU als einen starken und attraktiven Ort für die Förderung von ECR weiter auszubauen.

Die Zusammenarbeit im GNK ist für mich eine persönliche Bereicherung. Die interdisziplinäre und generationenübergreifende Zusammenarbeit erweitert den eigenen Blickwinkel und fördert eine empathischere und reflektierte Herangehensweise. Es ist beeindruckend zu erleben, wie der „Gutenberg Spirit“ – die Überzeugung, dass wir als Universität gemeinsam wachsen und gestalten – in diesem Kolleg gelebt wird.



In den vergangenen Jahren hat das GNK viele wichtige Initiativen und Projekte angestoßen, die die wissenschaftliche und künstlerische Landschaft der JGU nachhaltig geprägt haben. Mit Blick in die Zukunft freuen wir uns darauf, neue Herausforderungen anzugehen, etwa im Kontext der RMU-Kooperation, der Weiterentwicklung von Exzellenzinitiative oder der Gestaltung dynamischer Karrierewege in Wissenschaft und Kunst. Dabei bleibt unser Ziel, die JGU als einen starken und attraktiven Ort für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern, Künstlerinnen und Künstlern weiter auszubauen.

Mein besonderer Dank gilt dem Präsidium für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung in den vergangenen Jahren. Ich freue mich darauf, auch zukünftig gemeinsam daran zu arbeiten, das Kolleg weiterzuentwickeln und die JGU als herausragenden Standort für die Förderung von ECR zu stärken. Mit neuem Namen und frischer Motivation blicken wir gespannt auf die nächsten Jahre.

Mit besten Grüßen,

Univ.-Prof. Dr. Julia Weinmann-Menke

Direktorin des Gutenberg Nachwuchskollegs /
zukünftig Gutenberg Kolleg für wissenschaftliche Karrierewege

LIEBE MITGLIEDER UND WEGBEGLEITER*INNEN DES GUTENBERG NACHWUCHSKOLLEGS,

als Direktorin des Gutenberg Forschungskollegs (GFK) und Direktor des Gutenberg Lehrkollegs (GLK) freuen wir uns außerordentlich, dass wir das zehnjährige Bestehen des Gutenberg Nachwuchskollegs und damit zehn Jahre angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit für unsere Universität und deren Mitglieder mit Ihnen feiern dürfen.

Die Zusammenarbeit der drei Exzellenzkollegs bietet eine einzigartige Gelegenheit, gemeinsam mit Expert*innen der JGU an strategischen Themen zu arbeiten. Die kritischen und konstruktiven Diskussionen fördern einen intensiven Austausch und ermöglichen es, das Präsidium gezielt zu beraten. Gleichzeitig profitieren alle Bereiche von der Expertise und Vernetzung der Partnerkollegs.

Im Gutenberg Forschungskolleg (GFK) arbeiten wir an der Stärkung der Spitzenforschung an der JGU, insbesondere durch die Rekrutierung exzellenten Personals. Im GFK geht es dabei in der Regel um Professuren, doch sowohl große Forschungsverbünde als auch kleinere Forschungsprojekte leben von der Beteiligung exzellenter jüngerer Wissenschaftler*innen, und wir sind froh, dass das GNK diese unterstützt und kontinuierlich für ihre Förderung und Vernetzung einsetzt. Aus ihren je eigenen Perspektiven tragen GFK und GNK damit gleichzeitig zur Stärkung der JGU und zur Verbesserung der Forschungsbedingungen ihrer Mitglieder in verschiedenen Karrierephasen bei.



Univ.-Prof. Dr. Mita Banerjee

Direktorin des
Gutenberg Forschungskollegs



Univ.-Prof. Dr. Andrej Gill

Direktor des
Gutenberg Lehrkollegs

Das Gutenberg Lehrkolleg (GLK) fördert innovative Lehrkonzepte, um die Lehre zu verbessern und an die Anforderungen der sich wandelnden Hochschullandschaft anzupassen. Dies kann nur auf Dauer erfolgreich gelingen, wenn wir nicht nur die bereits hauptamtlich Lehrenden erreichen, sondern besonders den wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen und befähigen, diesen Herausforderungen gerecht zu werden. In enger Zusammenarbeit mit dem GNK, das Vernetzung und Förderung junger Wissenschaftler*innen vorantreibt, stärkt das GLK deren didaktische Fähigkeiten und unterstützt neue Lehrmethoden. Die enge Kooperation schafft Synergien, die eine ganzheitliche Weiterentwicklung der Universität und ihrer Mitglieder ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der vielen bereichernden Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit gratulieren wir herzlich zu zehn Jahren erfolgreicher Arbeit im GNK und freuen uns darauf, in den nächsten Jahren noch intensiver zusammenzuarbeiten zum Wohle der JGU und ihrer Mitglieder!

ZIELE UND AUFGABEN DES GNK



Am 23. Juli 2014 fand die konstituierende Sitzung des Gutenberg Nachwuchskollegs (GNK) statt. Grundlage für die Tätigkeit des GNK war die Satzung, die der Senat auf Vorschlag der Hochschulleitung am 8. November 2013 beschlossen hatte. Darin wird festgelegt, dass das GNK eine zentrale Einrichtung der JGU „unter der Verantwortung der Präsidentin oder des Präsidenten zur Förderung und interdisziplinären Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses (ist). Sie wird von der gesamten Universität getragen und vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK) unterstützt.“

In der damaligen Satzung wurden folgende Ziele und Aufgaben festgelegt:

- Das GNK entwickelt strategische Perspektiven für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs und erarbeitet Vorschläge und Maßnahmen zu deren Realisierung. Es berät die Hochschulleitung sowie auf Anfrage die Fachbereiche, die künstlerischen Hochschulen, die

zentralen Einrichtungen, den Senat und den Hochschulrat.

- Der Hauptschwerpunkt der Aktivitäten des GNK liegt in der Systematisierung und Sichtbarmachung bestehender sowie der Entwicklung darüber hinausgehender neuer Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs.
- Gleichzeitig dient das GNK als fachübergreifende, universitätsweite Plattform zur Formulierung der Anliegen des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses.
- Die Hochschulleitung und der Senat der JGU werden in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten des GNK informiert.

Diese Aufgaben sind in den vergangenen 10 Jahren im Wesentlichen geblieben, werden sich aber zukünftig im Detail (u.a. durch die Einrichtung der Gutenberg Academy) verändern.

STÄRKEN DER DREI EXCELLENZKOLLEGS:

Gutenberg Forschungskolleg, Gutenberg Lehrkolleg und Gutenberg Nachwuchskolleg

Strukturmerkmale

- Ziele: Strategische Beratung der JGU, Förderung, Vernetzung und Austausch
- Vom Präsidium berufenes Gremium mit Expertise
- Alle Fachkulturen und alle relevanten Statusgruppen vertreten
- Enge Abstimmung mit Vizepräsidenten

Stärken

- Bündelung von Perspektiven: fachkultur- und Statusgruppen übergreifend
- Kollegiale Zusammenarbeit jenseits von Interessensvertretungen
- Hohe Legitimität von Förderentscheidungen durch peer-review-Verfahren
- Impulsgeber und Diskussionspartner losgelöst von Entscheidungszwängen

G|LK

G|FK

G|NK

ORGANISATION DES GNK

Das Gutenberg Nachwuchskolleg (GNK) wird von einem interdisziplinär besetzten Leitungsgremium geführt. Das Gremium setzt sich aus Mitgliedern der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) zusammen, die sich durch besonderes Engagement und herausragende Leistungen in der Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Künstlerinnen und Künstlern in frühen Karrierephasen ausgezeichnet haben. Vertreten sind neben Professorinnen und Professoren weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen und Karrierephasen von der Promotion bis zur fortgeschrittenen Postdoc-Phase. Ergänzt wird das Gremium durch exzellente Studierende.

Das Leitungsgremium des GNK wird vom Präsidium der JGU im Einvernehmen mit dem Senat bestellt. Aus seiner Mitte wählt das Leitungsgremium eine Direktorin bzw. einen Direktor sowie eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die das Gremium nach außen vertreten.

Der Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs nimmt beratend an den Sitzungen des Leitungsgremiums teil.

Das GNK wird in der Wahrnehmung seiner Aufgaben von einer Geschäftsstelle unterstützt.

Direktorin

Univ.-Prof. Dr. Julia Weinmann-Menke;
FB 04, I. Medizinische Klinik und Poliklinik

stellv. Direktor

Univ.-Prof. Dr. Florian Hett; FB 03,
Digital Economics

Vizepräsident

für Forschung und wissenschaftlichen
Nachwuchs der JGU

Univ.-Prof. Dr. Stefan Müller-Stach

Beratend

Geschäftsstelle

Tanja Meyer

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Mark Bajohrs; FB 10 Biologie,
Geschäftsführung

Univ.-Prof. Dr. Pol Besenius; FB 09,
Department Chemie

Dr. Christina Buetfering; FB 04, Institut
für Pathophysiologie

Leo Kuballa; Student im FB 09 Chemie,
Pharmazie, Geographie und Geowissen-
schaften

Jun.-Prof. Dr. Johannes Kraus; FB 02,
Psychologisches Institut

Theresa Mentrup; Doktorandin im FB 07,
Institut für Ethnologie und Afrikastudien

Franka Philipp; Doktorandin im FB 09,
Department Chemie

Univ.-Prof. Dr. Christine Walde; FB 07,
Institut für Altertumswissenschaften

stellv. Mitglieder

Dr. Ralf Eßmann; Institute of Molecular Biology
Mainz, Geschäftsführung

Univ.-Prof. Dr. Linda Hentschel; Kunsthochschule,
Kunstbezogene Theorie

Thomas Klisch, Student im FB 07 Geschichts- und
Kulturwissenschaften

Sait Can Kutsal; Doktorand im FB 07, Institut für
Kunstgeschichte und Musikwissenschaft

Jun.-Prof. Elena Link; FB 02, Institut für Publizistik

Dr. Fabienne Pradella; FB 03, Lehrstuhl für Statistik
und Ökonometrie

Jun.-Prof. Dr. Robert Reinecke; FB 09;
Geographisches Institut

Univ.-Prof. Dr. Barbara Thums; FB 05,
Deutsches Institut

Univ.-Prof. Dr. Stefan Weinzierl; FB 08,
Institut für Physik

Markus Vieth; Doktorand im FB 08,
Institut für Informatik

GNK-ARBEITSGRUPPEN

Das Gutenberg Nachwuchskolleg (GNK) bildet zu aktuellen Themen der Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Künstlerinnen und Künstler in frühen Karrierephasen Arbeitsgruppen, die sowohl Mitglieder des Leitungsgremiums als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Qualifikationsstufen und Disziplinen sowie zentrale Akteure der JGU eingebunden sind.

Bisherige Arbeitsgruppen:

- Begleitung der Einführung und Koordination mit der Gutenberg Academy
- Neue Karrierewege
- Gute Betreuung fördern (und Fehlverhalten verhindern)
- Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere
- Befragung promovierter Mitarbeiter:innen der JGU
- Kollegiales Austauschformat für Promotionsbetreuende der JGU
- Qualitätssicherung der Promotion
- Arbeitsplätze für Promovierende im UB-Neubau
- Wandel der (Wege zur) Professur
- Graduiertenförderung in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften
- Interessenvertretung und Vernetzung von Promovierenden
- Optimierung des Zulassungsverfahrens für ausländische Promotionsinteressierte
- Etablierung eines Doktorandenstatus
- Doktorandenförderung in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- Doktorandenförderung in den Naturwissenschaften und der Medizin
- Postdoktorandenförderung in den Geistes- und Sozialwissenschaften
- Postdoktorandenförderung in den Naturwissenschaften und der Medizin

GNK-FÖRDERUNG

Dem Gutenberg Nachwuchskolleg stehen Fördermittel aus der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz zur Verfügung. Bislang wurden damit folgende Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Künstlerinnen und Künstlern in frühen Karrierephasen implementiert.

– Mini-Graduiertenkollegs

(seit 2015, laufend)

Das GNK fördert sogenannte Minigraduiertenkollegs in den Geistes- und Sozialwissenschaften. So sollen nachhaltige Förderstrukturen geschaffen werden, die den Doktorandinnen und Doktoranden beste Rahmenbedingungen für die Arbeit an ihren Promotionsprojekten bieten. Gefördert werden zusätzliche Forschungsvorhaben, die mittelfristige Effekte in der Forschungs- und Nachwuchsförderung erwarten lassen (z.B. bestehende interdisziplinäre Kooperationen, die einen Drittmittelantrag planen oder innovative Zusammenschlüsse von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die eine langfristige Zusammenarbeit anstreben) und ein überzeugendes Qualifizierungs- und Betreuungskonzept für die geförderten Promovierenden aufweisen. Inzwischen wurden 16 MGRK mit insgesamt über 4,2 Mio. EUR gefördert. Die Bewerbungs- und Auswahlverfahren erfolgt mehrschrittig unter Einbezug von externen Gutachten.

– Karriereperspektiven für Postdocs

(2016-2020; im Anschluss in veränderter Form durch die Personalentwicklung fortgeführt)

Ziel des Projektes, das in Kooperation mit der Personalentwicklung der JGU durchgeführt wurde, war es, ein zielgruppenspezifisches Informations-, Beratungs- und Coaching-Angebot zu erstellen, das Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler dabei unterstützt, wichtige Karriereentscheidungen zu treffen und ihr berufliches Profil entsprechend auszubauen. Ergänzend zu den akademischen Karriereoptionen nahm das Projekt dabei auch alternative Karrierewege in den Blick.

– Kurzaufenthalte im Ausland (2016-2023; im Anschluss Übergabe an die Graduate School of Humanities and Social Sciences (GSHS))

Doktorandinnen und Doktoranden in den Geistes- und Sozialwissenschaften konnten in dieser Förderlinie Mittel für Kurzaufenthalte an einer ausländischen Hochschule bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen

beantragen. Auch Reisen zu Feldforschungszwecken wurden gefördert. Die Förderlinie wurde in Kooperation mit der Abteilung Internationales der JGU durchgeführt.

– Vortragsreihen zur Berufsorientierung

(2015-2020)

Das GNK förderte die Ausrichtung von Veranstaltungsreihen für Doktorand:innen sowie Wissenschaftler:innen in der frühen Postdoc-Phase. Ziel war es, die genannten Gruppen über Berufsfelder außerhalb der Wissenschaft zu informieren und damit eine gezielte Karriereplanung zu unterstützen. Insgesamt wurden acht interdisziplinäre Vortragsreihen gefördert, u.a. zu Themen wie „Gründen“, „Berufsfeld Wissenschaftsmanagement“, „Arbeitsfeld Literaturvermittlung“ oder „Career Development for Life Scientists“.

– Gutenberg Übersetzungspreis

(2015-2027)

Der Gutenberg Übersetzungspreis richtete sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JGU + in der Postdoc-Phase, die eine herausragende Forschungsarbeit angefertigt hatten und ein konkretes Vorhaben vorweisen konnten, die Arbeit in einer anderen Sprache als diejenige, in der die Arbeit angefertigt wurde, zu veröffentlichen. Die Auswahl wurde nach externer Begutachtung getroffen.

– Wrap up-Stipendien

(2020-2021)

Im Rahmen der Wrap up-Stipendien wurden Doktorandinnen und Doktoranden in der Endphase der Promotion mit 1.400 EUR/ Monat für maximal drei Monate gefördert, deren Abschluss sich aufgrund der Coronapandemie unverschuldet so verzögert hatte, dass die bisherige Finanzierung vor Fertigstellung der Arbeit ausgelaufen war. Das Stipendium ermöglichte es 37 Doktorandinnen und Doktoranden, ihre Dissertationsschrift für die Abgabe zu finalisieren bzw. die letzte Publikation für eine kumulative Dissertation fertigzustellen oder ihre Disputation bzw. ihr Rigorosum vorzubereiten oder wahrzunehmen.

– Karriereperspektive Professur

(2023-2024)

Das GNK forderte mit dieser Ausschreibung die Fachbereiche und Institut dazu auf, Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen für Studierende im höheren Semester bzw. Doktorandinnen und Doktoranden in der frühen Phase ihrer Promotion auszurichten, um für die Professur als Karriereperspektive zu werben. Ziel war es, der Zielgruppe eine Möglichkeit zu bieten, sich anhand von Vorbildern über die Vorzüge und die möglichen Nachteile dieser Karriereperspektive auseinanderzusetzen.

DIES ACADEMICUS

Am DIES ACADEMICUS ehrt die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) alljährlich herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen sowie künstlerische Talente, die für ihre besonderen Leistungen einen Preis oder ein Stipendium erhalten haben.

Verliehen werden am DIES ACADEMICUS die Preise externer Unternehmen, Förderorganisationen und Stiftungen sowie Auszeichnungen von Treuhandstiftungen der JGU.

Der Termin des nächsten DIES ACADEMICUS wird auf der Homepage bekannt gegeben



2023



2022



2024



2017



2021



2018



2021

Verzeichnis ausgezeichneten wissenschaftlicher und künstlerischer Leistungen

Die JGU präsentiert alle ausgezeichneten Leistungen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie herausragenden Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern in einem gebundenen Verzeichnis der Öffentlichkeit. In dieser Borschüre sind alle Preisträgerinnen und Preisträger aufgeführt, die seit dem letzten DIES ACADEMICUS für ihre besonderen Leistungen einen Preis von einer externen Einrichtung, Förderorganisation oder Stiftung erhalten haben. Auch die Preisträgerinnen und Preisträger des Johannes Gutenberg-Universität Preises, der von den Fachbereichen jährlich für eine weit überdurchschnittliche Dissertation vergeben wird, werden in der Broschüre vorgestellt. Seit 2020 werden auch Auszeichnungen der JGU-Treuhandstiftungen aufgeführt.



MILESTONES

10 JAHRE GNK – MILESTONES

2014

- Gründung
- Erstmals systematischer Überblick über Ausgangslage; dabei Vernetzung und Einbezug bestehender Einrichtungen und Aktivitäten

2015

- Empfehlungen für ein Tenure Track-Verfahren
- **Erste Minigradiertenkollegs in den Geistes- und Sozialwissenschaften (MGRK) bewilligt; seither wurden 16 MGRK mit insgesamt über 4,2 Mio. EUR gefördert**

2016

- Info-Portal für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs geht online
- Start 5-jährige Vortragsreihe zur Berufsorientierung
- **Start 4-jähriges Projekt „Karrierperspektiven für Postdocs“**
- Senat stimmt Empfehlung „Recht zur Promotionsbetreuung für Nachwuchsgruppenleitungen“ zu.

2017

- Leitungsgremium formuliert Vorschlag, Promovierende als Hochschulgruppe im Hochschulgesetz zu verankern
- DIES ACADEMICUS wird erst erstmals und seither jährlich vom GNK ausgerichtet
- Senat stimmt Empfehlung „Leitlinien zur Betreuungsvereinbarung“ und Mustervereinbarung zu.

2018

- Senat beschließt „Leitlinien der JGU zur Förderung ihres wissenschaftlichen Nachwuchses“

2019

- **Konzept für eine übergreifende Graduierteneinrichtung in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften (GSHS)** ist abgeschlossen.

2020

- GSHS nimmt ihre Arbeit auf
- **Fast 40 Wrap up-Kurzzeitstipendien zur Abmilderung der Auswirkungen der Corona-Pandemie vergeben**

2021

- Empfehlungen für Qualitätsstandards für Promotionen
- Doktorandenvertretung nimmt ihre Arbeit auf; GNK unterstützt sie dabei

2023

- **Befragung der promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JGU (Postdocs)**

2025

- Veranstaltung „10 Jahre GNK – Gute Betreuung besser machen“
- **Einrichtung der Gutenberg Academy als zentrale Anlaufstelle für ECRs an der JGU**

10 JAHRE GNK – EINE PERSÖNLICHE BILANZ DER DIREKTOR:INNEN

Von Elena Joser

Wissenschaftler:innen und Künstler:innen in frühen Karrierephasen systematisch sowie nachhaltig zu fördern – das war das Ziel, mit dem das Gutenberg Nachwuchskolleg (GNK) vor zehn Jahren als zentrales Beratungsgremium der Hochschulleitung an der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) gegründet wurde. Nun blicken die (ehemaligen) Direktor:innen in einem Gruppengespräch auf Erfolge sowie Herausforderungen zurück und schildern ihre Wünsche für die Zukunft.

Was macht das GNK?

„Mit der Gründung des GNK gab es die Bestrebung der Hochschulleitung, dass sich um die Angelegenheiten des wissenschaftlichen Nachwuchses gekümmert wird“, erinnert sich Prof. Dr. Mathias Kläui, erster GNK-Direktor (2014-2017). So sei es vor allem in den Anfängen des Kollegs wichtig gewesen, die Balance zwischen dem Beratungsbedarf der Hochschulleitung und der aktiven Unterstützungsarbeit für den Nachwuchs zu finden. Eine anspruchsvolle Aufgabe, denn letztere habe nur durch die Einbindung der Fachbereiche und die Abfrage von Be-

darfen der Zielgruppen gelingen können. „Wir haben verschiedene Sachen ausprobiert“, sagt er. Mit besonderem Augenmerk darauf, ergänzt GNK-Direktorin Prof. Dr. med. Julia Weinmann-Menke, die Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses beziehungsweise der „Early Career Researchers“ (ECR), wie es heute heißt, an der JGU zu verbessern, seien Umfragen durchgeführt, Maßnahmen (teilweise in Arbeitsgruppen) entwickelt und Förderstrukturen geschaffen worden, die langfristig und autark an der Universität bestehen bleiben.

Von Hürden und Höhepunkten

Wie die Minigraduiertenkollegs im Jahr 2016, die bis heute erfolgreich sind, oder das im Mai 2016 gestartete Projekt Karriereperspektiven für Postdocs. „Auch, dass wir das Programm ‚Karriereperspektiven für Postdocs‘ initial als ‚Opt Out‘ etabliert haben. Das gab es früher überhaupt nicht“, erzählt Kläui. Postdocs seien automatisch in das Coaching-Angebot eingebunden, hätten aber die Wahl, ob sie coached werden wollen oder nicht – eine Automatisierung, die den Postdocs einen anderen Stellenwert einräume. Auch, dass sich das Präsidium zusammen mit dem GNK Gedanken über Karrierewege und wie sie sich verändert haben mache, sei eine positive Entwicklung, sagt Weinmann-Menke. Denn den ECR würden weitere Optionen zu den klassischen Wegen der Promotion und Professur aufgezeigt. Solche Maßnahmen seien über die Jahre zum Großteil von den ECR selbst oder aus den Fachbereichen gekommen. Nach und nach seien diese immer öfter mit Fragen oder Problemen an das Kolleg herangetreten, was sich zu einem kontinuierlichen Beratungsangebot an die Fachbereiche, die Fachbereichsräte sowie an den Senat entwickelt habe. „Wann immer über Verträge für Nachwuchswissenschaftler:innen jetzt geredet wird, merke ich einen deutlichen Kulturwandel“, erzählt Prof. Dr. Ulrich Volp, ehemaliger Direktor des GNK (2020-2023). „Wir haben einen anderen Klang in der Diskussion an der Univer-

sität im Vergleich zu der vor zehn Jahren. Damals kam der Nachwuchs nicht vor. Heute kann man nicht mehr über Forschung diskutieren, ohne sich zu überlegen: ‚Wie kommt der ECRs auf eine gute Art und Weise darin vor?‘“

Die besondere Stärke des GNK liege in seiner Zusammensetzung, meint Prof. Dr. Tanja Pommerening, ehemalige Direktorin des GNK (2017-2020). Nicht nur Professor:innen aller Fachbereiche, sondern auch besonders aktive ECRs seien darin vertreten. „Dadurch erhalten ECRs eine sehr große Stimme und können sich aktiv in die Gestaltung der Hochschule einbringen“, erklärt sie. Etwas, was es an anderen Hochschulen in dieser Art nicht gebe. Mehr als einmal habe es unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen zu verschiedensten Themen gegeben, schildert Kläui und gibt zu: „Es gab auch durchaus kontroverse Sitzungen.“ Letztlich habe der rege Austausch mit der Hochschulleitung, den Fachbereichen und Fachbereichsräten, dem Senat sowie den ECRs zur Produktivität und positiven Entwicklung der JGU beigetragen.

Beispiele dafür seien die Etablierung der Doktorandenvertretung sowie der Graduate School of the Humanities and Social Sciences (GSHS). Mit dem Wunsch nach einer eigenen Statusgruppe seien die Doktoranden damals an das GNK herangetreten. „Und das war nicht so einfach. Die Doktoranden

sind inhaltlich sehr heterogen. Es gibt nicht „den Doktoranden“, sagt er. Promotionszeit und Fach seien immer unterschiedlich. Eine Statusgruppe zu etablieren dementsprechend schwierig. Doch 2022 war es dann so weit: die erste Doktorandenvertretung wurde an der JGU gewählt. „Die Etablierung der Graduiertenschule hat besonders viel Zeit in Anspruch genommen“, erinnert sich Pommerening. Mit der Vorstellung einer zweisäuligen, fächerübergreifenden Graduiertenschule, sowohl für Natur- und Lebenswissenschaftler:innen, als auch für Sozial- und Geisteswissenschaftler:innen, seien sie damals in die Diskussion gestartet. Nach regem Austausch und der Erarbeitung mehrerer Konzepte, immer unter Berücksichtigung der Wünsche der Hochschulleitung, wurde 2019 die Graduate School of the Humanities and Social Sciences (GSHS) gegründet. „Wir sind damals mit unheimlich viel Verve in die Diskussion gegangen und haben versucht in den Fachbereichen Stimmen dafür zu finden“, erzählt sie. „Letztlich hat es tatsächlich funktioniert so ein Konzept umzusetzen, was ohne das GNK und seine Struktur nicht so einfach möglich gewesen wäre.“ Ein weiterer großer Schritt sei nun, sagt Weinmann-Menke, dass die Gutenberg Academy (GA) als neue zentrale Einrichtung zur Förderung von ECR und zur Bündelung von Angeboten an

der JGU, die vor allem der Karriereentwicklung dienen, eingerichtet wird. Daran angeschlossen werden die GSHS und das neugegründete Network NatLife, das sich fortan der intensiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Natur- und Lebenswissenschaften widmen soll. Auch wenn das GNK bei den letzten Schritten des Aufbaus der GA nicht federführend beteiligt war, so Weinmann-Menke weiter, trage das Kolleg auch hier in beratender Funktion zur künftigen Anlaufstelle für Promotionsinteressierte, Promovierende und Postdocs bei.

Gelerntes und der Blick in die Zukunft

Eine wichtige Grundlage der erfolgreichen Arbeiten des GNK in der Vergangenheit und auch für die Zukunft stellt die Zusammensetzung des GNKs dar, sagt sie. Intensiver Austausch sowie die Einbeziehung verschiedener Blickwinkel auf unterschiedlichste Thematiken werden durch die breite Aufstellung aus verschiedenen Fachbereichen und Statusgruppen der JGU besonders erfolgreich. Man spiele sich die Bälle zu, diskutiere konstruktiv und offen miteinander, um die Zukunft der ECR an der Universität besser zu gestalten. Vieles hänge auch von der Koordination des GNKs durch die Geschäftsführung ab, wie Pommerening ergänzt.

GNK-Empfehlungen

Als strategisches Beratungsgremium der Hochschulleitung formuliert das Gutenberg Nachwuchskolleg (GNK) Empfehlungen für zukunftsweisende Verbesserungen der Forschungs- und Arbeitsbedingungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Künstlerinnen und Künstler in frühen Karrierephasen an der JGU. Darüber hinaus arbeitet das GNK auch an relevanten Papieren des Präsidiums mit.

- Leitlinien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zur Förderung ihres wissenschaftlichen Nachwuchses
- Leitlinien für die Erstellung einer Betreuungsvereinbarung im Rahmen eines Promotionsvorhaben
- Recht zur Promotionsbetreuung für Nachwuchsgruppenleiter/-innen
- Tenure Track-Verfahren an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Nicht nur in die Konzepterstellung, sondern auch in die Vorbereitungen fließe immer sehr viel Zeit. Die Zuarbeit im Hintergrund, die Vernetzung und die Bereitschaft vieler, sich ehrenamtlich zu engagieren, seien sehr

wichtig, pflichtet Weinmann-Menke bei. „Es lässt sich mehr bewegen, als man denkt“ und „Mit Common Sense kommt man erstaunlich weit“ seien zwei Dinge, die das GNK aus den Jahren des Austauschs gelernt habe, so Volp. „Wir haben auch gelernt: Man kann die Nachwuchsförderung genauso wissenschaftlich betrachten, wie Forschung und Lehre“, fügt Kläui hinzu. So bediene sich das GNK beispielsweise soziologischer Forschungsergebnisse zum Thema Nachwuchsförderung, um erfolgreiche Strukturen und Maßnahmen an der JGU zu etablieren.

Doch diese Arbeit werde zunehmend erschwert: „Wir steuern auf noch schwierigere Zeiten für die Universitäten zu“, prophezeit Volp. Gelder und Unterstützung würden knapper. Der wissenschaftliche Nachwuchs sei davon besonders betroffen. „Das Einzige, was uns helfen kann, ist miteinander zu kommunizieren, damit wir weiterhin gute wissenschaftliche Forschung und Lehre machen können“, meint er und vermutet, dass das GNK künftig eine ganz andere Bedeutung bekommen wird. Gleichzeitig habe das Kolleg die Kraft über die Grenzen des JGU-Campus hinaus zu strahlen, im Gebiet des Verbunds der Rhein-Main-Universitäten (RMU) oder sogar bundesweit. Andere Universitäten könnten sich von der Arbeitsweise und der Struktur

Sprecher/innen bzw. Direktor/innen des GNK



2014-2017

Univ.-Prof. Dr. Mathias Kläui

Physik



2017-2020

Univ.-Prof. Dr. Tanja Pommerening

Ägyptologie



2020-2023

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Volp

Theologie



seit 2023

Univ.-Prof. Dr. Julia Weinmann-Menke

Medizin

des GNK inspirieren lassen. Das könne die Vernetzung unter den Universitäten steigern und dem Kolleg zu mehr Sichtbarkeit verhelfen, sagen Weinmann-Menke und Pommerening. Das GNK müsse es sich zum Ziel setzen, die JGU zu einem attraktiven Standort für Nachwuchswissenschaftler:innen verschiedenster Fachrichtungen weltweit zu machen, ergänzt Kläui. Die Qualität müsse gesteigert und Erfolge sowie Potenziale nach außen kommuniziert werden. Wünschenswert wäre, resultiert Pommerening, dass das GNK weiterhin erhalten bleibt, in gleicher Weise finanziert wird und seine Zusammensetzung fortbesteht, wie bisher.

Eines allerdings soll sich ändern, nämlich der Name des Kollegs. Das „Gutenberg Nachwuchskolleg (GNK)“ wurde vor 10 Jahren gegründet. Die Namensgebung erfolgte analog zu den damals bereits bestehenden Kollegs „Gutenberg Forschungskolleg“ und „Gutenberg Lehrkolleg“. Inzwischen wird der Begriff „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ in der hochschulpolitischen Diskussion jedoch oft kritisch gesehen, da er eine Parallele zu Kindern suggeriert, die nicht zum

heutigen Selbstbild und zur Rolle von erwachsenen, ihre Karriere selbst gestaltenden Doktorand:innen, Postdocs und Juniorprofessor:innen passt. Das GNK wird daher auf eigenen Wunsch in „Gutenberg Kolleg für wissenschaftliche Karrierewege (GKK)“ unbenannt.

Wünsche an das zukünftige GKK und seine Mitglieder

„Ich wünsche allen Beteiligten viele kleine und große Erfolge und die Erfahrung hier im zukünftigen GKK-Kontext sinnhaft an der Entwicklung der Universität und des Wissenschaftssystems mitwirken zu können“, sagt Volp. Trotz der derzeitigen Umstrukturierungen hoffe sie, so Weinmann-Menke, dass das GKK seinen Stellenwert behält und diesen ausbaut. „Und natürlich, dass weiterhin viele motiviert und erfolgreich mitarbeiten wollen“, sagt sie. Schließlich hänge der Erfolg stark von den Mitarbeitenden ab. Diese positive Wahrnehmung, wie erfolgreich man sein kann, wenn man Konzepte mitentwirft, solle jedem ermöglicht werden. Umso erfolgreicher werde das GKK in Zukunft sein.

MITGLIEDER DES GNK-LEITUNGSGREMIUMS VON 2014 BIS HEUTE



MITGLIEDER DER GNK-LEITUNGSGREMIEN

**Angabe der akademischen Titel zum Stand
der Mitgliedschaft im GNK**

Dr. Mark Bajohrs

Univ.-Prof. Dr. Mita Banerjee

Jun.-Prof. Dr. Sibylle Baumbach

Dr. Stefan Baumgart

Univ.-Prof. Dr. Christa Bannier

Dr. Sebastian Beil

Dr. Christine Bueterfering

Univ.-Prof. Dr. Pol Besenius

Dr. Ralf Eßmann

Univ.-Prof. Dr. Susanne Foitzik

Dr. Florian Freitag

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Gauß

Univ.-Prof. Dr. Silvia Hansen-Schirra

Univ.-Prof. Dr. Phillipp Harms

Univ.-Prof. Dr. Ute Hellmich

Jun.-Prof. Dr. Barbara Henning

Univ.-Prof. Dr. Linda Hentschel

Univ.-Prof. Dr. Florian Hett

Dr. Pascal Jürgens

Univ.-Prof. Dr. Mathias Kläui

Thomas Klisch

Dr. Christina Viehmann

Dr. Katharina Kunißen

Sait Can Kutsal

Univ.-Prof. Dr. Angelika Kühnle

Jun.-Prof. Dr. Johannes Kraus

Dr. Tim Lanzendörfer

William Lindlahr

Jun.-Prof. Elena Link

Dr. Anne Opitz

Jun.-Prof. Dr. Lucia Masetti

Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer

Theresa Mentrup

María de Lourdes Ortega Méndez

Univ.-Prof. Dr. Immanuel Ott

Univ.-Prof. Dr. Harald Paulsen

Franka Philippi

Univ.-Prof. Dr. Erk P. Piening

Univ.-Prof. Dr. Tanja Pommerening

Dr. Fabienne Pradella

Jun.-Prof. Dr. Robert Reinecke

Miriam Riedinger

Jun.-Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

Tim Schmidt

Univ.-Prof. Dr. Martina Schrader-Kniffki

Dr. Johanna Seibert

Jeanine Shea

Tabea Leukhardt/Siebertz

Johanna Speyer

Univ.-Prof. Dr. Kerstin Thomas

Univ.-Prof. Dr. Barbara Thums

Univ.-Prof. Dr. Virginia Toy

Dr. Eva Maria Verst-Lizius

Markus Vieth

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Volp

Univ.-Prof. Dr. Esther von Stebut-Borschitz

Univ.-Prof. Dr. Christine Walde

Jun.-Prof. Dr. Stefan Weber

Univ.-Prof. Dr. Julia Weinmann-Menke

Univ.-Prof. Dr. Stefan Weinzierl

Univ.-Prof. Dr. Michèle Wessa

Dr. Clara Wörsdörfer

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zentel

IMPRESSUM

Herausgeberin

Univ.-Prof. Dr. Julia Weinmann-Menke
Gutenberg Nachwuchskolleg
Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Philosophicum II
Jakob Welder-Weg 20,
55128 Mainz

**Kontakt Geschäftsstelle:**

Telefon: +49 6131 39-27240
E-Mail: gnk@uni-mainz.de
Website: www.gnk.uni-mainz.de

Redaktion

Julia Häuser-Huth, Elena Joser, Tanja Meyer,
Univ.-Prof. Dr. Julia Weinmann-Menke

Layout, Satz und Grafik

artefont – Tanja Labs
Ingelheim am Rhein

Bildnachweise

Portraits: Cherie Birkner, Christian Dittrich, Christian Engels, Andreas Friedle, JLU Gießen, Thomas Hartmann, Britta Hoff, Sabrina Hoppe, Daniel Jáklí, Eric Lichtenscheidt, Thomas Lohnes, Christof Mattes, Max-Planck-Institut für Polymerforschung Mainz, Picture People, Peter Pulkowski, Foto Rimbach, Moritz Reinisch, Stefan F. Sämmer, Philipp Seidel, Peter Thomas, Universität Duisburg-Essen, Universitätsmedizin Mainz, Gerald Ulmann, A. Weber, Uli Wrede oder privat

© Januar 2025

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Veröffentlichung in Online-Diensten und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Zustimmung des Herausgebers.



Gutenberg Kolleg für
wissenschaftliche Karrierewege